

## Wie erstelle ich ein Tätigkeitsprofil?

Anneke Gittermann

---

### Warum überhaupt?

Ein Tätigkeitsprofil ist ein wunderbares Handwerkszeug, mit dem Sie gleich mehrere Fliegen mit einer Klappe schlagen können! Die Zeit, die Sie dafür investieren, macht sich später *sowas* von bezahlt – das haben uns viele FreiwilligenkoordinatorInnen, die es probiert haben, bestätigt.

Die Vorteile liegen auf der Hand: Genau zu überlegen, was Freiwillige in diesem oder jenen Aufgabenfeld machen sowie den Zeitumfang zu beziffern, hilft zuallererst erstmal Ihnen selbst. Schließlich müssen Sie als FreiwilligenkoordinatorIn ein klares Bild davon haben, was in Ihrer Gemeinde gebraucht wird (und welches Talent dafür nützlich ist).

Aus der Perspektive der Freiwilligen betrachtet senkt eine konkrete Tätigkeitsbeschreibung die Hemmschwelle, „Ja“ zu sagen, denn Ehrenamtliche können damit von Anfang an einschätzen, was auf sie zukommt und worauf Sie sich einlassen. Außerdem können beide Seiten auf der Basis einer solch klaren Beschreibung leichter Absprachen treffen und sich auch später in der Zusammenarbeit gut darauf beziehen. Das gibt Sicherheit.

Last not least bietet eine Tätigkeitsbeschreibung die perfekte Grundlage, um Freiwillige zu werben – Sie müssen dann nur noch eine freundliche Überschrift finden, das Ganze ein bisschen blumiger formulieren und voilà: Fertig ist der Aushang für den Gemeindeglockenkasten oder die Anzeige in Ihrem Gemeindebrief! Kurzum: Es lohnt sich. Echt!

### In sechs Schritten zum Tätigkeitsprofil:

1. Einen Titel für die Tätigkeit finden (z.B. „Engel im Krippenspiel“, „Layout für den Gemeindebrief“, „Vorlesepatin in der Gemeindebücherei“, „Tanztee-OrganisatorIn im Altenheim“ )
2. Die Aufgaben so konkret wie möglich beschreiben: Was genau soll die/der Freiwillige machen?
3. Den zeitlichen Umfang beziffern (zwei Stunden pro Woche, einmal monatlich fünf Stunden am Stück oder „flexibel, nach Absprache“?)
4. Werden besondere Fähigkeiten/Kompetenzen für die Tätigkeit benötigt? (Einfühlungsvermögen, handwerkliches Geschick, grafisches Talent...?)
5. Was wird mit dem Engagement Gutes bewirkt? (Nutzen für die Adressaten des Engagements, die Gemeinde oder die Gesellschaft)
6. Wie sieht der Rahmen aus? Werden Kosten erstattet, wer ist der/die Ansprechpartnerin (mit Kontaktdaten), gibt es regelmäßige Treffen im Team oder Erfahrungsaustausch...?